

Sonderführung für den Mann mit dem Trabi

Am Freitag wurde der 75. Geburtstag des Kepler-Museums in Weil der Stadt gefeiert

VON ANNETTE FRÜHAUF

WEIL DER STADT. Das Klösterle war bis auf den letzten Platz belegt – die Kepler-Gesellschaft e.V. und die Stadtverwaltung haben am Freitagabend zur Festveranstaltung „75 Jahre Kepler-Museum“ eingeladen.

„Kepler als Alleinstellungsmerkmal ist aus der Stadt nicht mehr wegzudenken. Er beherrscht mittlerweile auch unser Stadtmarketing“, sagte Bürgermeister Schreiber schmunzelnd in seiner kurzen Begrüßung über das Genie und den Mitbegründer der neuzeitlichen Naturwissenschaft. Der 1571 geborene Weil der Städter wäre sicherlich stolz gewesen, über die Lobeshymnen der Redner.

Doch es habe seine Zeit gedauert, bis dem Lebenswerk des bedeutenden Astronomen und Mathematikers auch in seiner Heimatstadt die wohlverdiente Achtung entgegen gebracht wurde, bedauerte Wolfgang Schütz in seiner Festrede über das Leben des großen Astronomen: „Da war man in Regensburg, wo Kepler 1630 starb, schneller als im kleinbürgerlichen Weil der Stadt.“ Die Regensburger ehrten Kepler bereits 1808 mit einem Kulturdenkmal. „Doch als dann auch etliche Jahrzehnte später der Kepler-Boom Weil der Stadt erreichte, sprossen gleichnamige Produkte wie Keplerbräu und Keplerkaffee sowie Läden wie die Kepler-Apotheke wie Pilze aus dem Boden.“

Immer wieder kam Schütz auf die wechselvolle Geschichte des kleinen Geburtshauses des Mathematikers zurück, die sich über 400 Jahre hinstreckte, bis es schließlich 1938 vom Verein Keplerhaus erworben wurde. Unter der Leitung von Max Caspar wurde es zum Museum umgebaut und 1940 eröffnet. Nach einer erneuten, grundlegenden Renovierung widmet sich die Ausstellung seit 1999 dem Vermächtnis des neuzeit-

lichen Denkers und es ist zum Ziel von Kepler-Verehrern aus nah und fern geworden.

„Gerne denke ich an die Geschichte zurück, die mir mein Mann kurz nach dem Mauerfall erzählte“, erinnerte sich Jutta Ulmer-Straub, Gattin des ehemaligen Schultes Hans-Josef Straub. „Er entdeckte eines morgens den Fahrer eines Trabis auf dem Marktplatz. Der Mann aus Ostdeutschland offenbarte ihm, dass er sich gleich nach der Grenzöffnung auf den Weg nach Weil

der Stadt gemacht hatte, um endlich Keplers Geburtshaus besichtigen zu können. Das war jedoch geschlossen. Mein Mann organisierte kurzerhand eine Sonderführung und der Kepler-Fan konnte beglückt nach Hause zurückkehren.“

Ein Höhepunkt des Abends war die Verleihung der Keplerpreise 2015. Der erste Preis ging in diesem Jahr an Luca Kick vom Kepler-Gymnasium Weiden i.d. Oberfalz für die Arbeit „Keplers geometrisch-harmoni-

ches Weltmodell von 1596“. Den zweiten Preis bekam Natalia Puchalska vom gleichnamigen Gymnasium in Zagan in Polen für ihr Brettspiel „Orbit Keplera – Die Umlaufbahn von Johannes Kepler.“

Bestens unterhielt das Gitarrenduo Till Veeh und Helmut Rauscher die geladenen Gäste, die beim Sektempfang den Abend ausklingen ließen.



Stadthistoriker Wolfgang Schütz hielt den Festvortrag

Foto: Annette Frühauf

Info

Die Kepler-Einrichtungen in Weil der Stadt: **Kepler-Museum** mit Neuerungen zum europäischen Weltraumteleskop Gaia und zur Planetenpräsentation über die Keplerschen Gesetze, die nun auf einem Touchscreen-Monitor laufen. Öffnungszeiten: Donnerstag und Freitag von 10-12 Uhr und 14-16 Uhr sowie Samstag und Sonntag von 11-12 Uhr und 14-16 Uhr bzw. So bis 17 Uhr, www.kepler-museum.de

Johannes-Kepler-Sternwarte mit einem Starfire-Refraktor (ein universelles Linsenteleskop), einem Planewave-Spiegelteleskop und einem Zeiss ED auf einer gemeinsamen Astro-Physics-Montierung. Öffnungszeiten und Sternführungen: Freitags von Oktober bis März ab 20 Uhr. Sonnenbeobachtungen am Wochenende auf Anfrage, www.kepler-sternwarte.de

Johannes-Kepler-Planetenweg – er verläuft von Weil der Stadt aus in nordwestlicher Richtung zum großen Teil entlang des Würmtal-Radwegs bis nach Tiefenbronn (Hin- und Rückweg zirka 24 km), www.kepler-portal.de

Kepler-Gesellschaft mit dem Ziel, vor allem jungen Menschen verstärkt für die Beschäftigung mit Naturwissenschaften zu begeistern, www.kepler-gesellschaft.de